

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger und Freunde unserer Gemeinde!

Das heurige Jahr schreitet voran und so stehen wir schon mitten im Herbst, können aber auf einige Ereignisse und Erneuerungen zurückblicken.

Das größte Highlight im heurigem Jahr war die 70-Jahrfeier und das Biofest der Sennerei Hatzenstädt. Es konnte viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft begrüßt werden, an der Spitze LH Herwig van Staa. Erfreulich ist immer, wenn der Name Niederndorferberg positiv in den Medien erscheint.

Im Frühjahr führte die Bezirkshauptmannschaft Kufstein eine Gemeinderevision durch, wo die Gebarung und Verwaltung sowie die Finanzlage der letzten drei Jahre überprüft wurde. Hierbei fiel dem Revisor auf, dass in unserer Gemeinde die Kanalbenützungsgebühren derzeit mit 1,72 € zu niedrig sind und diese den Vorgaben des Landes mit 1,78 € für 2007 und 1,82 € für

2008 nicht entsprechen. Um in den höchst möglichen Genuss von Förderungen und Bedarfszuweisungen durch das Land Tirol zu kommen, sind diese Richtlinien einzuhalten und diese Gebühren anzupassen. Außerdem konnte man festhalten, dass seit der letzten Revision im Jahre 2003 der Verschuldungsgrad der Gemeinde von 67,5 % auf 47 % gesunken ist, dies entspricht nur mehr einer mittleren Verschuldung. Laut Revisor hinterlässt die gesamte Gemeindeverwaltung einen sehr ordentlichen und guten Eindruck.

In den Sommerferien wurde das Dach der Volksschule komplett neu saniert, da immer wieder Frostschäden auftraten. Es wurde mit einer fachgerechten Isolierung versehen und mit einer neuen Dachhaut überzogen. Die Kosten beliefen sich auf ca. 40.000 €.

Die Wegsanierungen konnte ich ein Stück

vorantreiben, der Wegabschnitt Au–Ahorn und Ahorn–Samer wurde samt Oberflächenentwässerung und Regenrückhaltebecken, wie in der Wasserrechtsverhandlung vorgeschrieben, fertiggestellt. Anschließend war die Wegzufahrt Au Gränzing an der Reihe, wo ein Komplettneubau durchgeführt und die Trasse geringfügig geändert wurde. Weiters konnte der Weg Noppenberg bis Müller neu gebaut und der Weg Klinger Bauplätze asphaltiert sowie einige sonstige Ausbesserungsarbeiten getätigt werden. Der Gehsteig Hausern und die Erschließungsstraße Bauplätze Wimm können ebenfalls noch heuer fertig gestellt werden. Die Gesamtausgaben der Wegbauten im heurigen Jahr betragen ca. 550.000 €, dies ist absoluter Rekord und ist so schnell nicht mehr zu überbieten.

Die Bauplätze Wimm beschäftigen mich schon einige Zeit, aber nun sind alle Verfahren, Genehmigungen und Verhandlungen abgeschlossen. Ich bin schon ein bisschen stolz, dass im neuen Siedlungsprojekt der vollerschlossene Baugrund nur 73 € pro Quadratmeter kostet – ein Preis, der



Auch das war der Herbst (September) 2007

sich in Tirol sehen lassen kann. Dieser Preis ist knapp kalkuliert, wobei die Gemeinde daran nichts verdient, ja im Gegenteil, sie sponsert sogar noch einen nicht unerheblichen Teil dazu, um diesen Preis zu erzielen. Der Baugrund wird nur an jene veräußert, die Niederndorferberger sind oder die seit mehr als 5 Jahre in unserer Gemeinde wohnen und er darf auch nicht weiterverkauft werden.

Zur Zeit arbeitet das Rechtsanwaltsbüro Krummschnabel die Vereinbarungen und Richtlinien aus und unser Ziel ist es, mit den Grundkäufern noch heuer die Verträge abzuschließen, sodass im nächsten Jahr mit

den ersten Bautätigkeiten zu rechnen ist. Seit ersten Oktober 2007 gibt es in unserer Gemeinde eine Förderung für Solaranlagen. Alternative Energiegewinnung ist in der heutigen Zeit kein Schlagwort mehr sondern eine notwendige Tatsache. Besonders wo die Rohölpreise steigen und immer wieder die Ressourcenknappheit zum Thema gemacht wird, ist es wichtig alternative Energien zu nützen. Die Höhe des Zuschusses der Gemeinde ist an die Landesförderung gekoppelt und beträgt 10 % von dieser. Ansuchen und Anträge können mit den nötigen Unterlagen im Gemeindeamt eingebracht werden.

Der Kauf eines Gemeindetraktors zeigt sich als vollkommen richtige Entscheidung. Dieser ist fast täglich im Einsatz, hat sich schon des Öfteren bewährt und ist im kommunalen Gebrauch nicht mehr wegzudenken.

Ich schließe nun mit dem Sprichwort: „Wer fortschrittlich denkt, dem braucht vor der Zukunft nicht bange zu sein.“ Sollten irgendwelche Fragen oder Unklarheiten bestehen, so stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Bürgermeister Wolfgang Baumgartner



Bei einem Besuch von LR Mag. Johannes Bodner in unserer Gemeinde wurden wirtschaftliche Probleme besprochen. Weiters hat LR Bodner einen Einblick in die Landespolitik gegeben.



Landtagsabgeordnete Paula Eisenmann informierte bei einem Besuch im Gemeindeamt über Möglichkeiten zur Nachmittagsbetreuung in Schulen.

Der Sozial- und Gesundheitsprengel übersiedelt aus den Kellerräumlichkeiten in einen Bürocontainer

Schon lange suchten wir nach einer Möglichkeit, die Büroräume aus dem Keller über die Erde zu bringen. Nach vier Wasserschäden, der letzte heuer im Frühjahr, wurde es dringend notwendig geeignete Räumlichkeiten zu finden. Durch die entstanden Schäden ist das Raumklima in den Kellerräumlichkeiten nicht mehr zumutbar. Der Zugang zu unserem Büro ist nicht barrierefrei, die Stiege wurde immer mehr zum Hindernis.

Es war nicht einfach eine sinnvolle und kostengünstige Zwischenlösung zu finden, denn der Sprengel wird laut den Gemeinden der Unteren Schranne bei einem Neubau einer zusätzlichen Pflegeeinrichtung in diese integriert.

Eine überlegte Auslagerung in ein Ersatzlokal ist nicht zweckmäßig, da der derzeitige Standort mit dem bestehenden Heilbehelfslager und der Zusammenarbeit mit der Altersheimküche für „Essen auf Rädern“ optimal ist.

Daher entschieden wir uns für einen Bürocontainer als Zwischenlösung.

Nachdem eine gute Lage unmittelbar beim Altenwohnheim gefunden wurde, konnte die Container-Variante alle über-

zeugen. Dank der Unterstützung von BGM Ritzer und Heimleiter Sebastian Geisler wurde der vorgesehene Platz für die Container adaptiert. Der Container ist bereits geliefert und wir werden noch im September in unser „neues Büro“ einziehen.



Tanztreff



Erfreulich rasch hat sich der von Frau Maria Stöckl geleitete Tanztreff etabliert.

Es nehmen derzeit bis zu 20 TeilnehmerInnen jeden Dienstag an den Tanzstunden teil, denn Tanz fordert Körper und Geist, bringt Lebensfreude und gute Laune. Wir wünschen uns mit Maria Stöckl, dass noch viele Teilnehmer aus allen Gemeinden der Unteren Schranne dieses Angebot annehmen. Ab 25. September 2007 findet der Tanztreff jeden Dienstag von 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Vortragsraum des Altenwohnheims Ebbs statt.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns beim Verein NOSFERATUS für die großzügige Spende. Es freut uns immer wieder, dass unsere Jugend auch an alte und kranke Mitbürger denkt. Durch Ihren Beitritt als unterstützendes Mitglied können auch Sie unsere Arbeit fördern und unterstützen. Mit Ihrem finanziellen Beitrag wird unser Angebot „Essen auf Rädern“, der Ankauf und die Erhaltung von Heilbehelfen ermöglicht. Der Jahresbeitrag als unterstützendes Mitglied beträgt 16 €. Für unsere Datenerfassung ersuchen wir Sie unbedingt Name und Adresse auf dem Erlagschein anzugeben. Unsere Kontonummer: RBK 37 29 225 · BLZ:36358



Die Volksschule Reit am Berg

Werte Leserin (werter Leser), ich möchte mich zuerst kurz vorstellen:

Ich heiße Gotthard Aniser und komme aus Ebbs. Ich bin seit dem Jahr 2002 Schulleiter an der Volksschule Reit am Berg.

Im folgenden Artikel will ich nicht auf die Chronik des Schulhauses eingehen.

Ich will mir dafür mit dir gemeinsam die Schule einmal als solche, auch von ihrem besonderen Standort her, ansehen.

Nun, ich sage es so: Wir sind nicht nur hoch oben mit einem tollen Panoramablick, was die Lage des Schulhauses betrifft. Wir sind auch ausgesprochen modern, was unsere Innenausstattung angeht. Und so kann man unsere kleine, aber feine Volksschule durchaus mit dem Begriff „hochmodern“ beschreiben. Noch dazu ist sie gemütlich und recht farbenfroh.

Kurz gesagt: Dort lässt sich's leben! Eine der Grundvoraussetzungen für die tägliche Arbeit mit den Kindern, denke ich.

Vor allem leben wir dort sehr gesundheitsorientiert: Wir haben regelmäßig und ganzjährig die Aktion „Gesunde Jause“ (für Eingeweihte auch „Karotten-Joe“ genannt). Sie wird allein von allen Eltern der Schulkinder mit viel Aufwand und Mühe ausgeführt.



Dabei wechseln sich ein großes Jausenbuffet und eine kleinere zubereitete Jause immer monatlich – wöchentlich ab. Es wird auf möglichst gesunde, naturbelassene Kost Wert gelegt.

Die Schüler „er-leben, er-tasten und er-schmecken“ so gemeinsam gesundes Essen. Und sie sind begeistert davon – auch wir Lehrer!

Vielleicht für manche schon hier eine grundlegende Erfahrung für einen späteren, gesünderen Lebensstil.

Aber auch bei den Schulmöbeln sind wir auf dem neuesten Stand: Die Bänke und Stühle sind nicht nur farbenfroh, sie sind auch mehrstufig in der Höhe verstellbar. So lassen sie sich ständig der Größe der Kinder anpassen. Schon im selben Jahr-

gang ist das ein großer Vorteil, da bei Kindern gleichen Alters in der Körpergröße oft ziemliche Unterschiede sind.

Ebenso sind die Arbeitsflächen der Tische in der Neigung flexibel. Wir besitzen also Schulmöbel, die „mitwachsen“ mit den Schülern.

Ganz wichtig und vorbeugend rückenfreundlich ist die Beweglichkeit jedes einzelnen Stuhles nach vorne und hinten. Sozusagen, das „Sesselreiten“ als ständige Möglichkeit für jedes Kind, den Rücken schon früh, durch ständig wechselnde Belastung, schonen zu lernen.

Das sehe ich ebenso als einen wertvollen Beitrag für spätere Gesundheit.

In den Klassenräumen und Lehrerzimmern haben wir noch alte, aber immer gut gepflegte Holzparkettböden. Kaum eine Schule wird sich das heute noch leisten können.

Und zum Thema Pflege unseres Schulhauses möchte ich gerne einmal einen herzlichen Dank an Frau Frieda Danner aussprechen. Sie bemüht sich mit großer Umsicht und viel Erfahrung, damit unser Schulhaus sauber bleibt, und wir uns weiterhin wohl fühlen können im Lebensraum Schule.

Natürlich „muten“ wir Lehrer es auch allen Schulkindern zu, ihre Fähigkeiten zum Ordnung halten täglich neu zu beweisen und falls nötig, noch zu steigern.

Und wenn technisches Können gefragt ist, dann sind Herr Willi Beitenlechner und Herr Hans Seitz jederzeit bereit, uns zu helfen. Dafür gebührt ihnen ebenso ein herzlicher Dank.

Ein kräftiges Kompliment möchte ich der Gemeinde machen. Wir von der Schule finden für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr. Dieser Hintergrund ist für eine Schule, für ihre innere und ihre äußere Atmosphäre eine wesentliche Voraussetzung, meine ich.

Seit dem Jahr 2004 sind wir, wie man so sagt, „total verkabelt“. Wir besitzen im



Büro, im Lehrerzimmer und in den beiden Schulklassen Computer mit Internetanschlüssen. In den beiden Klassen je vier Geräte, welche wir natürlich möglichst effizient und zielgerichtet einsetzen wollen. Nur so ist es uns heute möglich, die Kinder schon zu Beginn ihrer Ausbildung mit den Anforderungen vertraut zu machen, die später doch auf sie zukommen werden.

Direkt neben der Schule haben wir einen großen Sportplatz mit zwei Fußballtoren, hohen Ballgittern und einem integrierten Spielplatz.

Wir nützen in den großen Unterrichtspausen dieses Angebot und – wie wir es kurz sagen „gehen in der Pause raus“. Auch die Turnstunden sind dort für uns immer eine interessante Abwechslung.

Der Standort des Schulhauses bringt noch einen einfachen aber sehr wesentlichen Vorteil mit sich: Einen Schulweg für viele Kinder – das tägliche „Zer-gehen-können“ vieler angesammelter, auch angestauter Ein-drücke und Gefühle, die der Schulalltag oft hinterlässt.

Bedingt durch die verstreuten, manchmal abgelegenen Standorte der Wohnhäuser einiger Kinder, ist bei uns natürlich zusätzlich noch ein sehr aufwändiges System der täglichen Beförderung mit dem Schulbus nötig.

Von dem täglichen Schulweg, wie vorhin erwähnt, können Stadtkinder heute jedoch kaum noch träumen. In dicht besiedelten Gebieten ist er ihnen einfach abhanden gekommen. Natürlich wird Sicherheit immer zuerst bedacht, was verständlich ist.

Nur sollte man auch folgendes überlegen: Der Schulweg ist ein täglicher, äußerst wertvoller Ausgleich für das körperlich-seelische Befinden der Kinder.

Viele Aggressionen in großen Stadtschulen brauen sich schon dadurch zusammen, wenn Kinder oft noch halb schlafend mit dem Bus oder PKW einfach an der Schultüre „abgeladen“ werden.

Zudem ist der tägliche Weg von und zur Schule für jedes Kind das ganz „persönliche Abenteuer“. Besteht doch hier und da die Wahlmöglichkeit von Nebenwegen, Wiesendurchgängen, Rutschpartien auf dem Bauch oder auch mal auf der Schultasche im Winter.

Abschließend möchte ich nun anmerken: Wenn wir uns, sowohl Lehrer als auch Schüler, in dieser Umgebung – in diesem Schulhaus wohl fühlen, dann kann das nur, wie eingangs schon erwähnt, eine gute Voraussetzung sein, dass wir etwas „weiterbringen“ in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Doch darüber vielleicht später einmal!

Schulleiter Gotthard Aniser



der Gemeinde Niederndorferberg

z. Zt. Georg Gramshammer
Praschberg 16a
6342 Niederndorferberg

Tel./Fax 05373 61690
Tel. Gemeindeamt 05373 613260

Der Beitrag des Chronisten im „Gemeindeblattl“ beinhaltet diesmal die Sichtbarmachung der Bäuerinnen in der Gemeinde.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich für die freundliche Unterstützung durch die Ortsbäuerin Anna Bischofer mit Ihrem Team:

- Renate Baumgartner
- Elisabeth Kalt
- Cilli Gstir
- Elisabeth Daxauer

Die Darstellungen des Bäuerinnenvorstandes haben mich sehr beeindruckt und ich will nun hier eine „Zeit“-gemäße Sichtbarmachung der Bäuerinnen versuchen.

Vorab ein bemerkenswertes „Wort“ vom OK.Rat H. Astner:

Tirol wäre, ohne das Festhalten an bäuerlichen Grundsätzen, in großen Teilen, nicht einmal bewohnbar.

Es ist sicher ein großer, vielleicht der größte Verdienst der Bäuerinnen, dass dieses „Festhalten“ geschieht, die ländliche Kultur erhalten bleibt und der Fortbestand gesichert wird.

Wesentlich ist aber auch, dass von den Bäuerinnen künftige Entwicklungen erkannt und „positiv“ verarbeitet werden.

Mein Gespräch mit dem Bäuerinnen-Vorstand war dann ungefähr so:

Wie sieht sich die Bäuerin in ihrer gegenwärtigen Rolle?

Wir sind, neben den allgemeinen Haushaltspflichten, Kulturträger 1. Ranges, Landschaftspfleger, Hofpfleger, Tierpfleger und Betreuer bis hin zur Geburtshilfe, Brauchtumpfleger, Garten- und Blumenpfleger usw.

Wenn wir die Blumenpracht an den Höfen bewundern, könnten wir uns manchmal fragen, ob wir diese Leistung nicht etwas mehr würdigen sollten. Wie beurteilt die Bäuerin die derzeitige Situation und die Zukunft?

Da wir auf unseren Höfen gewissermaßen unser eigener „Herr“ sind, ist die Situation der Bäuerin, trotz der vielen Arbeit, eine



Ortsbäuerin Anna Bischofer und ihre Stellvertreterin Renate Baumgartner

herausragend gute, da die Vielfalt der Tätigkeiten fast „unendlich“ ist und wir unsere Fähigkeiten und Neigungen in vollem Maße einsetzen können.

Die Zukunft der Bäuerin hat schon voll begonnen, da der Umgang mit dem Computer bei uns schon fast alltäglich geworden ist, da die Hofverwaltung in vielen Bereichen nur mehr in dieser Form zu bewältigen ist.

- Umsetzung der EU-Vorschriften
- Umsetzung aller sonstigen Auflagen und Kontrollen
- Hofbuchführung usw.

Wenn wir die technischen Hilfsmittel annehmen und anwenden, sehen wir der Zukunft durchaus mit einem gewissen Maß an Optimismus entgegen.

Wie sieht sich die Bäuerin in der Gesellschaft?

Auf Grund unserer besonderen Stellung, die wir selber erkennen, hat sich ein gewisser Stolz und eine für uns wichtige Selbstsicherheit entwickelt, mit der wir uns in der Gesellschaft gut behaupten und durchsetzen können.

Was macht die Bäuerin in ihrer Freizeit?

Abgesehen davon, dass die Freizeit in der Regel ziemlich gering ausfällt, wird eine rege Freizeitgestaltung getätigt und angeboten.



Kassettelfrauen bei der Fronleichnamprozession



Angebot für verschiedene Kurse:

- Brotback – Kurs
- Verarbeitung von Milchprodukten
- Aktuelle Küche
- Computer-Kurse und Internet

Zusammenkünfte und Feste:

- Das Jakobs-Festl (Berger für Berger)
- Adventnachmittag im Feuerwehr-Haus
- „Kaffee“ Pause zu Maria Lichtmess

Sport:

- Allgemeines Frauenturnen
- Rodelrennen
- Wandertage

Brauchumpflege:

- Fronleichnam
- Kräuterbuschen-Weihe
- Ranaächte / Adventkränze u.s.w.

Wie geht die Bäuerin mit den Einflüssen der Medien (Fernsehen usw.) um?

Wir „verteufeln“ das Fernsehen nicht generell, da zum Einen viele brauchbare Wis-



sensbereiche vermittelt werden (Kochen, Blumen, Garten, Gesundheit, Kultur, Weiterbildung, Tierpflege usw.) und zum Anderen ein „verdienter Unterhaltungsbe-

reich“ gegeben ist, den wir uns nach der vielen Arbeit, als Ausgleich, ruhig gönnen können.

Es ist wie in allen Lebensbereichen ein gewisses Mittelmaß angemessen.

Gesamtsituation der Bäuerinnen in unserer Berggemeinde?

Nachdem die meisten Betriebe Nebenerwerbsbetriebe sind, haben die Bäuerinnen in vielen Fällen ein hohes Maß an Arbeit und Verantwortung zu tragen und das „Hofgeschehen“ liegt ebenso wie die Kindererziehung und viele andere Dinge in Ihren Händen.

Die Bäuerinnen erhalten somit im Wesentlichen die Höfe als Lebensraum und sind auch ein kultursicherndes Bollwerk für die ländlichen Bereiche.

Wir alle sollten die Bäuerinnen tatkräftig unterstützen und vor allen Dingen anerkennen, wie wichtig sie für unsere schöne Berggemeinde sind.

Genussregion Untere Schranne

Die „Genussregion Untere Schranne“ ist eine Vereinigung von Landwirten, Gasthöfen, Verarbeitern, Wiederverkäufern und Naturverbundenen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, hochwertige regionale Erzeugnisse zu fördern und der ansässigen Bevölkerung sowie deren Gästen nahe zu bringen.

Der Begriff „Schranne“ leitet sich ursprünglich von „Schranke“ (= Gerichtsbezirk) ab und bezeichnet im heutigen Sinn die Bank zum Anbieten von Waren.

Als „Untere Schranne“ versteht man das Gebiet von Kufstein innabwärts bis Erl und findet es als solche auch in den Geschichtsbüchern verzeichnet. Die „Genussregion Untere Schranne“ ist also ein Marktisch für authentische, hochqualitative Produkte, die einem selbst auferlegtem Reinheitsgebot unterstehen.

Das Wertvolle liegt so Nahe!

Bereits in einem typischen österreichischen Frühstück stecken zwischen 11.000 und 25.000 Transportkilometer. Von Transparenz und Nachhaltigkeit bei Produktherkunft, Herstellungsprozess, Logistik und Arbeitsbedingungen ist man noch meilenweit entfernt.

Ein lebendiger, regionaler Wirtschaftskreislauf schafft dazu einen kleinen, aber wirkungsvollen Beitrag im Streben nach mehr Lebensqualität im Einklang mit der Natur.

Die „Genussregion Untere Schranne“ sieht

sich als ein – in der Region – verwurzelt Netzwerk, wobei die ressourcenschonende Vermarktung und der intensive Erfahrungsaustausch sowie der persönliche Kontakt zwischen Produzenten und Abnehmern im Vordergrund stehen.

Regionalität und Naturnähe als Verbrauchertrend

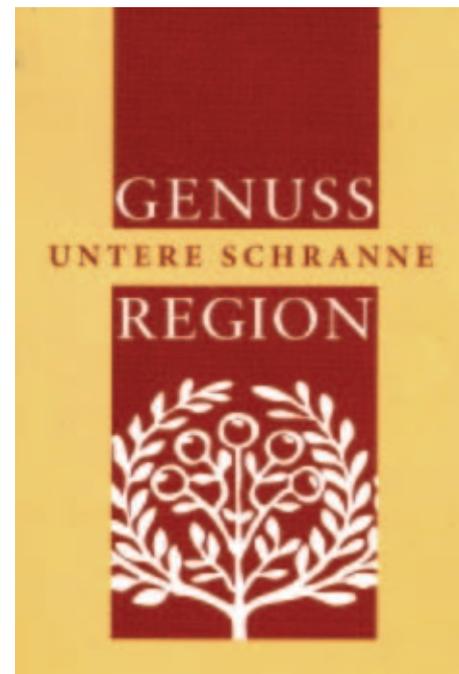
Gemäß einer aktuellen Umfrage in unserer Region ist es 83 % der Haushalte wichtig bis sehr wichtig, biologische bzw. naturnahe Lebensmittel zu konsumieren, und 66 % liegt der regionale Ursprung am Herzen. Etwa drei Viertel bevorzugen regionale Produkte, wenn sie die Möglichkeit der Wahl haben.

Jedoch ist der größte Teil nicht ausreichend informiert über das Angebot der regionalen Produzenten, und wo und wann heimische Lebensmittel erhältlich sind. Daher sind 65 % der Haushalte interessiert bis sehr interessiert, regionale Produkte direkt nach Hause geliefert zu bekommen.

Deshalb startet in wenigen Wochen das Projekt „Genusskiste“: Die heimischen Produkte werden zentral gesammelt und wöchentlich an die Konsumenten ausgeliefert.

Nähere Informationen zu Bestellung und Abwicklung sind in Kürze auf der Homepage

www.genussregion-untereschranner.at zu finden und natürlich bei allen aktiven Mitgliedern des Arbeitskreises erhältlich.



Gemeindeblatt'I Niederndorferberg
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Niederndorferberg

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Niederndorferberg, Eiberg 14, 6342 Niederndorferberg,
Telefon: 05373/61326, Fax 05373/61326-20

E-Mail: gemeinde@niederndorferberg.tirol.gv.at
Internet: <http://www.riskommunal.at/niederndorferberg>
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Baumgartner, Eiberg 11, 6342 Niederndorferberg
Fotonachweis: Gemeinde Niederndorferberg bzw. laut Benennung
Herstellung/Druck: beyer werbung+druck, Mooslenz 39, 6345 Kössen
Geht per Post an alle Haushalte in Niederndorferberg

Geburtstagsjubilare (seit letzter Ausgabe)

80 Jahre: Praschberger Katharina, Hausern 48; Mair-Fuchs Alois, Gränzing 18

75 Jahre: Fuchs Elvira, Noppenberg 32; Hörfarter Elisabeth, Praschberg 9; Schwaighofer Maria, Eiberg 6a; Seitz Johann, Eiberg 14

70 Jahre: Heckenbichler Maria, Noppenberg 27; Kalt Walter, Gränzing 35



Praschberger Katharina (80)



Mair-Fuchs Alois (80)



Auch Helene Mayr feierte einen runden Geburtstag (60)

Jungbürgerfeier

Am Samstag, den 12.05.2007 fand im Gasthof Wildbichl eine Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1984 bis 1989 statt. Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger und Bürgermeister Wolfgang Baumgartner überreichten Jungbürgerbücher an die fast vollzählig erschienen jungen Gemeindebürger. Hauptschuldirektor Rupert Mayr aus Niederndorf zeigte eindrucksvolle Dias, kommentiert mit viel Lebensweisheit und Begeisterung für die Anliegen der Jugend. In ihren Ansprachen betonten Pfarrer Peter Rabl, Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger und Bürgermeister Wolfgang Baumgartner, wie wichtig die Mitarbeit junger Menschen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens ist und ermunterten die jungen Bürger die Zukunft ihres Dorfes aktiv mit zu gestalten.



Angelika Schwaiger und Florian Kalt sprechen das Gelöbnis

Blumenausflug 2007 zu den Swarovski Kristallwelten

Die Blumenfahrt nach Wattens zur Kristallwelt war ein tolles Erlebnis.

In der Empfangshalle sahen wir den größten und kleinsten geschliffenen Kristall der Welt. Nachher gingen wir weiter durch verschiedene Räume mit den unterschiedlichsten Motiven.

Zuletzt war der Verkaufsraum mit vielen schönen Sachen, wo sich der eine oder andere etwas kaufen konnte. Danach fuhren wir weiter nach Münster zum Hauswirt Kaffee trinken.

Hiermit möchten sich alle Frauen und Kinder, die beim Ausflug dabei waren, bei der Gemeinde Niederndorferberg recht herzlich bedanken.





Staats- und Landesmeistertitel für die Jugendmannschaft des BHS Niederndorferberg

Marina Auer, Markus Auer, Marco Baumgartner, Thomas Auer und Andreas Auer erkämpften sich den Landesmeistertitel am 8. Juli in der Kelchsau. Den Staatsmeistertitel eroberten sie am 15. September in Niedersill/Salzburg. Bei sieben Hufeisenturnieren gingen die fünf Jugendlichen in der Erwachsenenklasse an den Start.

Neben durchwegs guten Platzierungen konnten sie sogar ein Turnier in Bayern, an dem 24 Mannschaften teilnahmen, für sich entscheiden. Ganz besonders stolz über die Erfolge der Jugendmannschaft sind die Betreuer Fritz Baumgartner und Obmann Werner Auer.



Die erfolgreiche Jugendmannschaft

Tolle Erfolge für die Steinhäusler



Am Samstag, den 1. September fand das große Finale des Markus Rogan Talentcups in Schwechat statt. Mit dabei die zwei Niederndorferberger Nachwuchsschwimmer Therese und Samuel Feuersinger. Sie hatten bei den Vorrunden die Nase vorne und schafften den Finalinzug bei Österreichs größtem Schwimmwettbewerb für Kinder. Samuel wurde bei den 6- bis 7-Jährigen insgesamt ausgezeichnete-



ter Neunter. Therese machte es in der Klasse der 8- bis 9-Jährigen super spannend. Nach einem etwas verhaltenen Start holte sie auf der 50-m-Kraulstrecke ständig auf und siegte in einem Herzschlagfinale mit 3/100 Sekunden Vorsprung in einer Zeit von 36,42 Sekunden.

Tags darauf legte Mama Monika noch eins drauf. Beim einzigen Österreichischen



Weltcup im Duathlon (14 km Lauf / 80 km Rad und 7 km Lauf) in Weyer/OÖ holte sie sich mit dem 2. Rang hinter der Engländerin Michelle Parsons den Österreichischen Staatsmeistertitel. Es ist dies der zweite Österreichische Staatsmeistertitel in diesem Jahr. Bereits im Frühjahr war Moni in Litschau/NÖ auf der Mitteldistanz im Triathlon (2 km Schwimmen / 80 km Rad und 21 km Lauf) erfolgreich.

Skiclub Wildbichl-Niederndorferberg

34 Kinder nahmen am 30.06.2007 den Anstieg zur Grafen Alm in Kauf

Belohnung war dann ein tolles Zeltlager, das vom SC Wildbichl organisiert wurde (gesponsert von der Gemeinde Niederndorferberg, Raika Niederndorf und der Firma MUT Entsorgung GmbH in Kufstein). Auch der FF-Kommandat Franz Bliem hat uns tatkräftig unterstützt. Das Wetter war gut – die Stimmung war toll – geschlafen wurde nicht viel! Im nächsten Jahr ist eine Wiederholung geplant!!



Termine Winter 2007/2008

Kinder-Konditionstraining

Ab Freitag 16.11.2007 – 18.00 in der Turnhalle der Volksschule Reit am Berg

Kinderschikurs

Termin: 27.–30. Dezember 2007

jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr in Sachrang

Vereine-, Betriebe- u. Mannschaftsrodeln

Samstag 05.01.2008 – Start 10.30 Uhr

Start Mannschaftsrodeln: 13.00 Uhr

Anschl. Doppelsitzer

Strecke Ahorn-Wildbichl

Ausschreibung ergeht an die Vereinsobmänner

Vereinsriesenslalom

Sonntag 10.02.2008 – Start: 13.00 Uhr

Durchholzen – 1 Durchgang

Skiausflug

Samstag 23.02.2008 – nach Ischgl

www.sc-wildbichl.info

Berger Kinder- und Schülerskitag

Sonntag 02.03.2008 – Start: 13.00 Uhr in Wolfing

(Alle Kinder und Schüler vom Niederndorferberg sind startberechtigt.)

Preisverteilung anschließend

Jahreshauptversammlung

Samstag 15.03.2008



70
Jahre

Bio-Sennerei Hatzenstädt



1937 wurde die Sennerei Hatzenstädt gegründet, um die Milch von den Bauern der Fraktionen Praschberg, Gränzing und Ritzgraben - Gemeinde Rettenschöss zu verarbeiten. Dies stellte die Gründungsmitglieder vor große Herausforderungen, die Höfe waren unerschlossen, so dass Seilbahnen gebaut wurden, um die Milch in die Sennerei zu liefern. Das Sennereigebäude wurde von Grund auf neugebaut und das alles in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit (1000 Mark-Sperre). Nach dem 2. Weltkrieg stellte sich alsbald heraus, dass sich das Risiko und die Ein-

satzfreude gelohnt haben. Die Bauern konnten sich mit den Produkten der Sennerei einen guten Marktzutritt sichern und somit ihre Milch verkaufen. 1968 wurde die Sennerei in Hausern geschlossen. Die 13 Bauern wurden Mitglieder der Sennerei Hatzenstädt.

Seit 1991 wird in Hatzenstädt ausschließlich Biomilch zu Käsespezialitäten und Butter verarbeitet. Der Biogedanke und die Kreislaufwirtschaft gehören in Hatzenstädt seit jeher zur Betriebsphilosophie. So wurde der Sennereiladen ausgebaut und

die Bioprodukte der heimischen Biolandwirtschaft erweitert. Eine Hackschnitzelheizung mit Holz aus eigenen Wäldern unterstreicht den Öko-Gedanken. Heuer am 25. August wurde das 70-Jahr Jubiläum mit einem großen Biofest begangen, wozu wir sehr viele Gäste begrüßen konnten, u. a. LH Herwig von Staa, Kommissar Franz Fischler und Kammerpräsident Josef Hechenberger.

Wir dürfen uns an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses großen Festes beigetragen haben.



Preisverleihung Traktorgeschicklichkeitsfahren von links nach rechts Jungbauernobmann Adi Moser, Helmut Wehrer, Käsermeister Franz Hollaus, Bürgermeister Wolfgang Baumgartner, Landeshauptmann Dr. Dr. Herwig von Staa, Renate Baumgartner.



Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger und Sennereioobmann Heinz Gstir



Wendelin Juen von der Agramarketing Tirol



Dr. Franz Fischler, Sennereioobmann Heinz Gstir und Bürgermeister Wolfgang Baumgartner



Sennereiladen mit den charmanten Verkäuferinnen Maria Nothegger und Astrid Hollaus



Käsermeister Josef Schroll in seinem Element